

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

215 (14.9.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-546134)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2,00 Reichsmark frei Haus, für Adressen von der Expedition (Petersstraße 76) 1,90 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2,20 Reichsmark.

Republik

Einzeigen: mm-Zeile od. deren Raum für 10 Pf. - Familienanzeigen 8 Pf., für Anzeigen auswärts 10 Pf. - Anzeigen 20 Pf. - Anzeigen: mm-Zeile lokal 50 Pf., ausw. 70 Pf. - Rabatt nach Tarif. - Plakate: Schriftarten unersch. - Geschäftsstelle in Oldenburg: Postamtstr. 32, Fernsprecher Nr. 1793

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Petersstraße 76
Fernsprecher Nr. 58
Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, 14. September 1927 * Nr. 215
Redaktion: Petersstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Springflutkatastrophe in Japan.

1200 Menschen getötet. - 15 000 ohne Obdach.

(London, 14. September. Radiodienst.) Amtliche Meldungen aus Tokio besagen, daß bei einer Springflutkatastrophe auf der japanischen Insel Kjusju mehr als 1200 Menschen getötet und verletzt wurden. In Kamamoto seien 270 Tote und Verletzte zu verzeichnen. 780 Wohnhäuser sind weggeschwemmt, während 2000 unter Wasser stehen. Die Flutwelle erhob sich über drei Meter hoch und riß alles mit sich fort. Viele andere Bezirke Japans und Koreas wurden zur gleichen Zeit von einem fürchterlichen Taifun heimgesucht. In Osaka stehen 5000 Häuser unter Wasser; 15000 Menschen sind obdachlos. In Tokio wurde mittags ein heftiges Erdbeben verspürt. Kranke wurden in hoffnungslosem Zustand nach der Klinik gebracht.



Mr. Rodesseller jr., der Sohn des zentral-amerikanischen Diktators, hat, wie geteilt mitgeteilt, zehn Millionen Francs für Bibliothekszwecke dem Völkerverbande zur Verfügung gestellt. Es wird nun die Errichtung einer besonderen Bibliothek für Völkerverband geplant.

Drama auf dem Kaiserhof.

Aus noch unaufgeklärter Ursache wurde in Tena der Vizeleutnant der Kaiserhof dem Kaiserhof auf dem Kaiserhof von einem in Zivil befindlichen Beamten der Schutzpolizei durch einen Pistolenschuß in die Brust lebensgefährlich verwundet. Der Täter unternahm darauf einen Selbstmordversuch. Beide Beamten wurden in hoffnungslosem Zustand nach der Klinik gebracht.

Interessante Gaumerkundgebung in Warschau.

Schwere Jungs und ähnliche Verbrecher kehren den Moralischen heraus und verhandeln mit dem Staatsanwalt.

(Wolfsmeldung aus Warschau.) Die Stadt Warschau war Schauplatz einer ungewöhnlichen Demonstration.

Vor dem Untersuchungsgericht versammelten sich gegen 300 Verbrecher und zwar vornehmlich Talschneide, Betrüger, angebliche Brillantenverkäufer, die Zeitschuldigen wertloses Glas als Brillanten verkaufen, dann die sogenannten „Konjunkt und Getreide“, die in Mietshäuser-Polstellen falsche Visa erteilen und mit Vorliebe Einzelverlaufsliste nach Nordamerika erteilen und andere mehr. Die Verbrecher begannen laut zu lärmen, weil dreißig von den ihnen schon zwei Monate in der Untersuchungsabteilung festgehaltenen würden. Der Staatsanwalt empfing hierauf eine Delegation der Demonstranten, die sich aus den gewichtigsten Verbrechern zusammensetzte und die unter anderem verlangten, daß das Untersuchungsgericht sofort seine Tätigkeit einstelle. Der Staatsanwalt entgegnete hierauf, daß diese Forderungen schriftlich überreicht werden sollten. Die Polizei machte den Kundgebungen ein Ende. Unter dem Rufe: „Es lebe die Freiheit! Nieder mit dem Untersuchungsgericht!“ zerstreuten sich die Verbrecher, um wieder ihrer üblichen Beschäftigung nachzugehen.

Kongreß der Berechtigungsforscher in Berlin.



Professor Erwin Bauer, der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Berechtigungswissenschaft, hat den 5. Internationalen Kongreß der Berechtigungswissenschaft in Berlin in Anwesenheit des Reichsinnenministers v. Kaasch und des preussischen Staatsministers Steiner eröffnet. Mehr als 150 wissenschaftliche Referate stehen auf dem Programm des Kongresses.

Der Konsumverderb in Paris.

(Paris, 14. September. Radiodienst.) Die politischen Feststellungen um den Verderb des italienischen Bischofs Kardinal haben sich zur Verhaftung eines 25 Jahre alten italienischen Staatsangehörigen di Modriana geführt. Dieser ist seit sechs Monaten in Paris in einem Hotel anwesend gewesen. Er verkehrte mit zahlreichen ausländischen Kommunisten und fand insbesondere mit zwei italienischen Kommunisten in enger Verbindung; die beiden waren am 11. d. M. ausgewiesen worden. di Modriana erklärte vor dem Untersuchungsrichter, er habe die Tat aus persönlicher Erbitterung begangen.

Die Beamtenehaltsfrage in Preußen.

(Berlin, 14. September. Radiodienst.) Der preussische Finanzminister Hofmann teilte den Staatsministern mit, daß Versuche in der Lage sei, die vorgeschlagenen Gehalts-erhöhungen für die Staatsbeamten aus eigenen Mitteln zu bestreiten. In der heutigen Kabinettsitzung sollen nun die Einzelpositionen der Gehaltsvorlage durchberaten werden. Einzelne Berliner Blätter müssen heute mitzu zu werden, daß Versuche die Mäßigkeit habe, den unzureichenden Beamten des neue Gehalt zu leisten.

Die Katastrophe des „Königlichen“ Spieles.



Großmeister Aliechin hat Weltmeister Capablanca zu einem Kampf um die Weltmeisterschaft herausgefordert. Das Match auf 64 Feldern beginnt am 15. September in Buenos Aires. Der 39-jährige Weltmeister ist seit 1921 im Besitz des Titels. Sein Vorgänger, der deutsche Dr. Emanuel Lasker war von 1894 bis 1921 — eine fast unglaublich lange Zeit — Titelhalter und hat auf die Würde des Weltmeisters erst 1910 resigniert.

Die diesjährige Ernte.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß das Unwetter in der letzten Woche des verflochtenen Monats die Ergebnisse der diesjährigen inländischen Ernte in quantitativer wie in qualitativer Beziehung stark beeinträchtigt hat. Man darf nicht vergessen, daß infolge des wenig günstigen Wetters im Juli die Arbeiten auf den Feldern sehr verzögert wurden, so daß sich zu Ende August im laufenden Jahre wesentlich größere Bestände auf den Feldern befanden, als dies in normalen Jahren der Fall ist; demzufolge haben die Regengüsse besonders in den rüdfähigen Gebieten, unter denen namentlich Pommern und zum Teil Mecklenburg zu nennen sind, ganz bedeutenden Schaden angerichtet.

Ueber den Umfang dieser Schädigungen läßt sich bisher noch kein endgültiges Urteil abgeben. Der plötzliche Witterungs-umschlag um die Monatswende zum guten hat fraglos geholfen, um noch manche bereits verloren gelaubten Partien zu retten. Wenn das trockene und warme Wetter etwa bis um die Mitte des laufenden Monats anhalten sollte, dürfte sich wohl herausstellen, daß die Befürchtungen der berufsmäßigen Bestmitten übertrieben und die Schäden weniger groß waren, als im ersten Schreden angenommen wurde. Man gewinnt schon heute den Eindruck, daß vielfach die wirklich recht schlimme Lage an der Ostseeküste zu sehr verallgemeinert wird. Denn in anderen Landesteilen, wie z. B. in dem wichtigsten Schiefen und in Mitteldeutschland, liegen die Verhältnisse wesentlich günstiger. Es geht daher nicht an, die Dinge so darzustellen, als wäre die Ernte ganz Deutschlands durch die Wetterkatastrophe vernichtet. Angesichts der Klagen über die Witterungsschäden muß man immer an die besonderen Ziele der großagrarischen Organisationen denken. Sie behaupten große Schädigung der Ernte, um von dem Staat neue Kredite herauszu-querfen.

Den besten Maßstab für eine richtige Beurteilung der derzeitigen Situation bietet das Verhalten der Berliner Produktionsbörsen. Hier hatten in der kritischen Woche die Nachrichten über die Sturm- und Regenschäden eine geradezu niederschmetternde Wirkung ausgeübt. Viele Händler waren Lieferungsverpflichtungen eingegangen und stürzten unter dem Eindruck der sich überfüllenden Stibobschaffungen bereits, infolge des Ausbleibens des benötigten Materials mit Verlusten größten Umfangs rechnen zu müssen. Als sich dann aber die Wetterlage besserte, trat auch sehr bald wieder eine Beruhigung der Stimmung ein: Man wurde sich klar darüber, daß man sich in einer der üblichen Börsenkonstellationen einem übertriebenen Pessimismus hingeeben hatte, und daß die Dinge bei weitem nicht so schlimm lagen, wie ursprünglich befürchtet worden war. So wenig die Stimmungen der Börsen aus im allgemeinen für die breiten Massen der Bevölkerung maßgebend sein können, scheint es doch, daß in diesem vereinzelt Falle die Berichterstattung auch für weitere Kreise als ein Signal gelten sollte, wie die Dinge in Wirklichkeit stehen.

Im einzelnen läßt sich sagen, daß die wichtigsten Getreidearten für die Ernährung des deutschen Volkes, der Roggen, selbst gerade am meisten gelitten hat. Die schon angedeuteten eigenartigen Ernteverhältnisse dieses Jahres hatten er zumwege gebracht, daß bei Beginn der Wollensperiode schätzungsweise erst etwa die Hälfte des geernteten Roggens eingefahren war. Erst wesentliche Mengen waren zwar bereits geerntet, standen aber noch auf den Feldern, als das Unwetter hereinbrach. Diese fielen zum erheblichen Teile der Vernichtung anheim. Sie verfärbten sich schwarz, weifen Wollauswuchs auf und können zur menschlichen Ernährung nicht mehr Verwendung finden, sondern nur noch als Viehfutter gelten.

Weniger groß sind die Schäden, die der Weizen gelitten hat. Dieser stand in bedeutenden Anbaugebieten bei Eintritt der Niederschläge zum großen Teil noch auf dem Halme. Die wohlthätige Wirkung der nachfolgenden Sonnenscheinperiode konnte hier also viel größer sein als bei dem bereits geschnittenen Roggen. Wenn daher die mengenmäßigen Verluste hier auch nicht allzu groß sein dürfen, so läßt sich doch auf der anderen Seite nicht verkennen, daß die Qualität des geernteten Weizens, gleich dem Roggen, recht nachteilig beeinflusst worden ist. Selbst Stroggetreidearten weisen einen relativ hohen Feuchtigkeitsgehalt auf, was im Interesse der Haltbarkeit und der Nährfähigkeit, also mit einem Worte des Inneren Wertes der Ware sehr zu beklagen ist.

Wenig erfreulich läßt auch die Ergebnisse der diesjährigen Getreenernte. Sogennannte „feinste Brauqualitäten“ konnten nur in sehr geringem Umfang eingebracht werden. Die verschiedenen Brauconzerne sind daher eifrig bemüht, diese völlig unzulänglichen Mengen in ihren Besitz zu bringen, so daß hierfür recht ansehnliche Preise erzielt werden. Sehr groß ist dagegen der Ertrag an mittleren und geringen Qualitäten, die von den Brauereien und Mälzern nur sehr ungern aufgenommen werden. Ein großer Teil der Ernte steht also für Fütterungs- und Industriezwecke zur Verfügung. Insofern ist zu berücksichtigen, daß der Bedarf der Gruppenmilch und Kornkaffee-Brennereien sehr nur ein mäßiger ist. Am besten hat der Hafer das Unwetter überstanden. Quantitativ spricht man

von einer fast normalen Mittelgröße, und die Qualität der Ware spielt bei diesen ausgeprochenen Futtergetreide eine weniger große Rolle, als beim Brotgetreide und bei der Gerste. Aus alledem ergibt sich, daß leicht bei weiterem Anhalten günstigen Erntemeters der diesjährige Ertrag geringer bleiben dürfte als in guten Erntejahren. Dies sollte zunächst eine Warnung danor sein, wieder größere Mengen infändischer Ware zum Export zu bringen, und zunächst die Erhöhung der infändischen Bevölkerung sicher zu stellen. Denn die Erfahrungen des letzten Erntejahres haben gezeigt, daß die im Herbst exportierten Mengen im Frühjahr wieder, zu zum Teil höheren Preisen, eingeführt werden mußten, so daß der deutsche Getreide-Außenhandel lediglich die Verluste der Handelsbilanz vertragen konnte. Zurzeit sind allerdings die Ausfuhrmöglichkeiten nach dem europäischen Norden nur gering, da amerikanischer Roggen billiger angeboten wird. Insofern verläuft bereits heute, daß schlesischer Roggen in größerem Umfang nach der Tschechoslowakei zur Ausfuhr gelangt. Sollten sich diese Gerüchte bewahrheiten, so müßte eine solche Ausfuhr im Interesse der Volksernährung und der ganzen Volkswirtschaft als recht unerwünscht bezeichnet werden. Und die möglichen Stellen, Reichsregierung und Reichstag, täten gut daran, sich rechtzeitig mit dieser Frage zu befassen.

Ein Stahlhelmmann als Friedensschlichter.

In der Nacht zum 17. August wurden auf dem evangelischen Friedhofe der Gemeinde Belgard in Pommern eine große Anzahl von Grabsteinen umgeworfen und zahlreiche Grabstätten auf das Ärgste geschändet. Jetzt ist es den Bemühungen eines Kriminalbeamten gelungen, als den Haupttäter den 31-jährigen Bierbrauer Köhling aus Belgard zu überführen. Der Friedensschlichter, gehört der Ortsgruppe des Belgarder "Stahlhelms" an. Er behauptet, die Tat allein ausgeführt zu haben, doch wird dieser Aussage von der Polizei kein Glauben geschenkt. Vielmehr besteht der Verdacht, daß er in seinen Freundeskreisen Helfer gehabt hat.

Dörflingen für einen pflanzlichen Kaufhof.

Der Stadtkonzeptsrat Dr. Weidinger von der Universitätsstadt Tübingen ist, wie wir dem "Voll. Jtg." entnehmen, weit und breit von politischen Kreisen als ein vortrefflicher Kaufhof bekannt. Aber auch in seinem Berufe schrebt er vor Uebertriebenem und Abscheulichem nicht zurück. So geriet er kürzlich durch eigene Schuld in eine heftige Auseinandersetzung mit einem Wehregesellen, den er widerholt mit Ausdrücken wie "Landsbau" usw. bedachte. Die Antwort des Befeldigten erfolgte in der Form von ein paar kräftigen Dörflingen an Dr. Weidinger, die er jedoch nicht als solches empfing, hatte er für die Form der Abwehr einer Beleidigung nicht das nötige Verständnis, sondern fiel zum Kabi. Das Gerücht erklärte aber, daß die Dörflingen wohl verdient, die der Wehner in seiner Notwehr hätte erteilen können. Der Wehregeselle wurde von der Anklage der Beleidigung und Körperverletzung freigesprochen, so daß er sich nicht weiter um die Dörflinge kümmern muß, weil ihm in der Erregung eine Drohung mit der Anwendung des Messers einschlichlich war.

Geldstrafe für einen

Von einem unerhörten Vorgang macht die "Voll. Jtg." Mitteilung: Am 29. August hat das Reichsamt für Landesvermessungen (Reichsamt für Landesvermessungen) an die Schulen erlassen, daß keine mehr darauf aufmerksam zu machen, daß infolge der zum 1. Oktober bevorstehenden Erhöhung der Beamtengehälter vorläufiglich eine Heraushebung des Preises der Meßhilfsmittel 1:25000 von 110 RM. auf 120 RM. erforderlich sein wird. Also nach heute die Preisänderung in Kraft tritt, bevor sie überhaupt noch allgemein bekannt war, überfiel man auf Reichsämtern bereits eifrig, um wieviel man die Preise amtlicher Erzeugnisse heraufsetzen wird. Vielleicht überlegt sich der Reichsfinanzminister, ob er nun nicht seine Androhungen, gegen betragslose unerschütterliche Preisveränderungen einzuführen zu wollen, gegenüber dem genannten Reichsamt wahr machen wird.

Sehr richtig nimmt es sich gegenüber dieser und anderer Preisveränderungen ab, wenn der Chefredakteur des "Vaterl. Heimatblatts" in der letzten Ausgabe seines Blattes folgenden nähen Schwadronenlaß schreibt: Die Sorge des Reichsfinanzministers, daß mit dieser Beamtenbesoldungsverbesserung eine allgemeine Erhöhung des Preisniveaus eintreten würde, teilen wir nicht. Wir können nicht glauben, daß eine solche wirtschaftliche Maßnahme zu Spekulationszwecken ausbeutet werden könnte. Eine mittlere letzte naive Seele, dieser mit allerhand Absichten frisch zugereichte Wiedermann in Babel.

Nehmt euch ein Beispiel!

Der Vorsitzende der oberrheinischen Zentrumsozialorganisation, Dr. Reinte, veröffentlicht in den Zentrumsblättern einen Aufruf, der sich mit dem Ausbruch der Zentrumsozialorganisation im Oberrheinlande befaßt. Es sollen in einer Anzahl von Gemeinden des Rheinlandes neue Organisationen gegründet werden; der Beschluß ist schon früher auf einer Zentrumstagung gefaßt worden, es wird nur jetzt wieder an ihn erinnert. Interessant und auch für die Anhänger unserer Partei beachtenswert ist, was Dr. Reinte am Schluß seiner Darlegungen sagt. Es heißt dort:

Am Übrigen sind die vorgeschlagenen Neugründungen im Parteinteresse dringend zu wünschen. In dieser Beziehung sei nur folgendes hervorzuheben: Erfahrungsgemäß sind die Parteiverbände kleiner Organisationen verhältnismäßig besser beschaffen als die der ganz großen Gemeinden. Es kommt nun nicht so sehr auf einige ganz große impolante Parteiverbände an, als vielmehr auf Bestände von kleineren Parteien, die möglichst alle Kräfte vereinigen. In solchen kleineren, nun möglichst allen Wählern des Bezirkes beizugehenden Verbänden kann durch rege Aussprachen viel nachhaltiger Auffklärung geschaffen und Rechenschaft geleistet werden, als in den großen Verbänden, für ausgedehnte Bezirke, in denen immer nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl von Parteimitgliedern zu Wort kommen kann. Sodann läßt sich die Sammlung der Parteimitglieder in kleineren Bezirken immer noch leichter bewerkstelligen, als in großen Gemeinden. Es wird die Neugründung von Gemeindeorganisationen hinsichtlich zur Hebung des politischen Lebens in den Kreisen der Zentrumsozialorganisation ein besonderes beitragen und der Partei neue Mitglieder zuführen. Nicht ist es vor allem, daß die Partei in das Wahljahr 1928 tritt mit einer weitausgehenden Schlagkraftigen Organisation.

Wie gesagt, die vorstehenden Bemerkungen sind auch für die Anhänger der Sozialdemokratischen Partei recht beachtenswert. Auch in unseren Reihen gilt es zu werden zu rufen, zu agitieren und zu organisieren. Aber an seinem Platze!

Die Weillinger kommen nicht zurück.

Die Weillinger sind am 1. September in Belgard angekommen, doch immer auf dem Wege zum Damm, da die Straße ihnen den Weg zum Weitergehen nach Tübingen unmöglich machte.

Die Rühringer (oldenburgische) Hauszinssteuer

Von Oberinspektor S. H. 12, Rühringen, Leiter des f. d. Steueramtes.

Für den Rühringer Hauszins werden in den nächsten Tagen die Steuerbescheide über die Steuer vom bebauten Grundbesitz im Volksmunde als Hauszinssteuer bekannt gemacht. Die Steuerbescheide müssen hier in der Regel darauf beschränkt, den Steuerpflichtigen außer dem zu zahlenden Steuerbetrag die Einspruchsmöglichkeiten mitzuteilen. Der Zahlungspflichtige — insbesondere jener der Haus- und Grundbesitzer in Frage kommt — hat aber wohl immer den Wunsch, näheres über die Steuer zu erfahren. Insofern werden die Berechnungsgrundlagen, die Ermäßigungs- und Erlaubnismöglichkeiten interessieren.

Für die Berechnung der Steuer 1927/28 ist maßgebend das Gesetz für den Landestheil Oldenburg, betr. die Erhebung einer Steuer vom bebauten Grundbesitz in der Fassung der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 28. Mai 1927, wobei eine Ausnahmsbestimmung des Ministeriums der Finanzen vom 24. Juni 1927.

Die Hausbesitzer werden sich noch entfennen der Ausfüllung eines Fragebogens im Jahre 1928 hinsichtlich der Friedensmieten der Häuser nach dem Stande vom 1. Juli 1914. Auf Grund dieser Unterlagen ist die nach dem Gesetz der Steuer zugrunde zu legende Friedensmiete ermittelt in den Fällen, in denen Angaben nicht gemacht waren oder unbrauchbare Angaben vorliegen, erfolgte die Ermittlung der Friedensmieten sorgfältig durch Schätzung. Von der Bruttomiete bleiben — falls solche Beträge in der Bruttomiete enthalten sind — für Zwecke der Steuerberechnung unberücksichtigt die Beträge:

- a) für die Heißeisole für Sammelheizung oder für Warmwassererzeugung;
- b) für die Nebenleistungen der Hausbesitzer, die nicht die reine Raumheizung betreffen, aber neben ihr auf Grund des Mietvertrages gemindert werden (Bereitstellung von elektrischem Strom, Dampf, Heizöl, u. dergl.);
- c) für die Nebenleistungen des Hausbesitzers, die zwar die Raumheizung betreffen, aber nur einzelnen Mietern zugute kommen (Spiegelglasversicherung, Wärmehülle für besondere Zwecke u. dergl.).

Die Bruttomiete um die Abschreibung der Vergütungen zu bis d) bildet die reine Friedensmiete.

- a) Für die Berechnung der Steuer gelten nun die folgenden weiteren wichtigen Bestimmungen:
- a) Beträgt die reine Friedensmiete mehr als 4 v. H. des Brandflächenwertes des Gebäudes, so ermäßigt sich die reine Friedensmiete für die Berechnung der Steuer um sechs Zehntel des darüber hinausgehenden Betrages. Das Ergebnis ist die Steuerermiete.
- b) Die für gewerbliche Gebäude ergebende Steuerermiete wird, soweit das Gebäude vom Steuerpflichtigen oder seinem Ehegatten für seinen oder seines Ehegatten unter das Gewerbebetriebsverhältnis fallenden Gewerbebetrieb benutzt wird, bei der Berechnung der Steuer nur mit $\frac{1}{2}$ in Ansatz gebracht.

Die Steuer beträgt für den Berichtszeitraum vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 12 v. H. der Steuerermiete für den Staat und 12 v. H. der Steuerermiete für die Gemeinde, zu 24 v. H. der Steuerermiete.

Die Anzahl ist weit verbreitet, daß 24 v. H. der Bruttomiete als Steuer erhoben werden, das ist also nicht zutreffend. Ein Gebäude mit 1200 v. H. im Fortsetzungswert von 100 000 Reichsmark und einer Bruttomiete von 7800 RM. würde zu

Wie Schafen sein nun einmal helle... (Zitieren. 14. September. Radiohören.) Wer einem tiefen Geruch wurde am gestrigen Dienstag ein Geschäftsmann zu 75 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er einem seiner Hausbewohner, mit dem er in Streit geraten war, Wangen durchs Schließelloch in die Wohnräume geschoben hatte.

Zeigenossen in der Karikatur.



Staatssekretär Stambol traf plötzlich in Genf ein und hatte lange Unterredungen über den Plan eines Balkan-Pactes mit Briand, Chamberlain, den bulgarischen Hauptdelegierten und zuletzt mit Stresemann.

Nach dem Lauerzogenen Fußschere.

(Köln, 14. September. Radiohören.) Am gestrigen Dienstag wurden von einem Staatsgericht sechs Studenten, die angeblich an dem Fußschere in Lauerzogen (Nähen) beteiligt waren, zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet. Die Vollstreckung weiterer fünf Todesurteile ist hinsichtlich zu erwarten.

Schwerer Verkehrsunfall in Kiel.

In Kiel ließ auf der Ostseite der Kieler Bucht bei Neumühle-Dietrichsdorf ein großer Kraftwagen, der mit Ausflügler, unter anderem auch mit Schulfrauen, besetzt war, mit einem Kieler Straßenbahnwagen zusammenstoßen. Dabei wurde der Vorderperron des Straßenbahnwagens eingestürzt. Von den Besatzungen des Kraftwagens wurden sechs Personen schwer und gegen zwanzig leicht verletzt. Auch der Führer und einige Fahrgäste des Straßenbahnwagens wurden leicht verletzt. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen,

daß der Führer des Kraftwagens einem plötzlich vor ihm auftauchenden Fußgänger, um ihn nicht zu überfahren, sofort ausweichen mußte.

Die englische Regierung will mit, daß (nach heutiger Sonderung) ein Balkan-Pact in Gänze von 700 Mann, ferner 300 Mann aus anderen Formationen sowie ein Duzend Stabsoffiziere aus dem Rheinland zurückgezogen werden.

Bei einem Schneeeinbruch zwischen Rom und Mailand, bei dem einige Wagen entgleisten, wurden mehrere Personen verletzt.

Ein Erlass des preussischen Justizministers. Dem Vorpresidenten des preussischen Ministerpräsidenten gegen diejenige Partei, welche sich weigert, die Nationalflagge zu zeigen, hat die "Voll. Jtg." berichtet, jetzt auch der preussische Justizminister Dr. Schmidt durch besonderen Erlass angefallen. Der Erlass bestimmt, daß die Nationalflagge, die der Reichstag, Staatsräte und sonstige Beamte in den Verfassungskonferenzen, Reichstag, Reichsrat, Reichsminister und sonstige Beamten in den Verfassungskonferenzen nicht abhalten und sonstige Veranstaltungen dort in amtlicher Eigenschaft nicht besuchen dürfen.

Die englische Regierung will mit, daß (nach heutiger Sonderung) ein Balkan-Pact in Gänze von 700 Mann, ferner 300 Mann aus anderen Formationen sowie ein Duzend Stabsoffiziere aus dem Rheinland zurückgezogen werden.

Bei einem Schneeeinbruch zwischen Rom und Mailand, bei dem einige Wagen entgleisten, wurden mehrere Personen verletzt.

Ein Erlass des preussischen Justizministers. Dem Vorpresidenten des preussischen Ministerpräsidenten gegen diejenige Partei, welche sich weigert, die Nationalflagge zu zeigen, hat die "Voll. Jtg." berichtet, jetzt auch der preussische Justizminister Dr. Schmidt durch besonderen Erlass angefallen. Der Erlass bestimmt, daß die Nationalflagge, die der Reichstag, Staatsräte und sonstige Beamte in den Verfassungskonferenzen, Reichstag, Reichsrat, Reichsminister und sonstige Beamten in den Verfassungskonferenzen nicht abhalten und sonstige Veranstaltungen dort in amtlicher Eigenschaft nicht besuchen dürfen.

Die englische Regierung will mit, daß (nach heutiger Sonderung) ein Balkan-Pact in Gänze von 700 Mann, ferner 300 Mann aus anderen Formationen sowie ein Duzend Stabsoffiziere aus dem Rheinland zurückgezogen werden.

Bei einem Schneeeinbruch zwischen Rom und Mailand, bei dem einige Wagen entgleisten, wurden mehrere Personen verletzt.

Ein Erlass des preussischen Justizministers. Dem Vorpresidenten des preussischen Ministerpräsidenten gegen diejenige Partei, welche sich weigert, die Nationalflagge zu zeigen, hat die "Voll. Jtg." berichtet, jetzt auch der preussische Justizminister Dr. Schmidt durch besonderen Erlass angefallen. Der Erlass bestimmt, daß die Nationalflagge, die der Reichstag, Staatsräte und sonstige Beamte in den Verfassungskonferenzen, Reichstag, Reichsrat, Reichsminister und sonstige Beamten in den Verfassungskonferenzen nicht abhalten und sonstige Veranstaltungen dort in amtlicher Eigenschaft nicht besuchen dürfen.

Die englische Regierung will mit, daß (nach heutiger Sonderung) ein Balkan-Pact in Gänze von 700 Mann, ferner 300 Mann aus anderen Formationen sowie ein Duzend Stabsoffiziere aus dem Rheinland zurückgezogen werden.

Bei einem Schneeeinbruch zwischen Rom und Mailand, bei dem einige Wagen entgleisten, wurden mehrere Personen verletzt.

Ein Erlass des preussischen Justizministers. Dem Vorpresidenten des preussischen Ministerpräsidenten gegen diejenige Partei, welche sich weigert, die Nationalflagge zu zeigen, hat die "Voll. Jtg." berichtet, jetzt auch der preussische Justizminister Dr. Schmidt durch besonderen Erlass angefallen. Der Erlass bestimmt, daß die Nationalflagge, die der Reichstag, Staatsräte und sonstige Beamte in den Verfassungskonferenzen, Reichstag, Reichsrat, Reichsminister und sonstige Beamten in den Verfassungskonferenzen nicht abhalten und sonstige Veranstaltungen dort in amtlicher Eigenschaft nicht besuchen dürfen.

Die englische Regierung will mit, daß (nach heutiger Sonderung) ein Balkan-Pact in Gänze von 700 Mann, ferner 300 Mann aus anderen Formationen sowie ein Duzend Stabsoffiziere aus dem Rheinland zurückgezogen werden.

Bei einem Schneeeinbruch zwischen Rom und Mailand, bei dem einige Wagen entgleisten, wurden mehrere Personen verletzt.

Ein Erlass des preussischen Justizministers. Dem Vorpresidenten des preussischen Ministerpräsidenten gegen diejenige Partei, welche sich weigert, die Nationalflagge zu zeigen, hat die "Voll. Jtg." berichtet, jetzt auch der preussische Justizminister Dr. Schmidt durch besonderen Erlass angefallen. Der Erlass bestimmt, daß die Nationalflagge, die der Reichstag, Staatsräte und sonstige Beamte in den Verfassungskonferenzen, Reichstag, Reichsrat, Reichsminister und sonstige Beamten in den Verfassungskonferenzen nicht abhalten und sonstige Veranstaltungen dort in amtlicher Eigenschaft nicht besuchen dürfen.

Die englische Regierung will mit, daß (nach heutiger Sonderung) ein Balkan-Pact in Gänze von 700 Mann, ferner 300 Mann aus anderen Formationen sowie ein Duzend Stabsoffiziere aus dem Rheinland zurückgezogen werden.

Bei einem Schneeeinbruch zwischen Rom und Mailand, bei dem einige Wagen entgleisten, wurden mehrere Personen verletzt.

Ein Erlass des preussischen Justizministers. Dem Vorpresidenten des preussischen Ministerpräsidenten gegen diejenige Partei, welche sich weigert, die Nationalflagge zu zeigen, hat die "Voll. Jtg." berichtet, jetzt auch der preussische Justizminister Dr. Schmidt durch besonderen Erlass angefallen. Der Erlass bestimmt, daß die Nationalflagge, die der Reichstag, Staatsräte und sonstige Beamte in den Verfassungskonferenzen, Reichstag, Reichsrat, Reichsminister und sonstige Beamten in den Verfassungskonferenzen nicht abhalten und sonstige Veranstaltungen dort in amtlicher Eigenschaft nicht besuchen dürfen.

Die englische Regierung will mit, daß (nach heutiger Sonderung) ein Balkan-Pact in Gänze von 700 Mann, ferner 300 Mann aus anderen Formationen sowie ein Duzend Stabsoffiziere aus dem Rheinland zurückgezogen werden.

Bei einem Schneeeinbruch zwischen Rom und Mailand, bei dem einige Wagen entgleisten, wurden mehrere Personen verletzt.

Ein Erlass des preussischen Justizministers. Dem Vorpresidenten des preussischen Ministerpräsidenten gegen diejenige Partei, welche sich weigert, die Nationalflagge zu zeigen, hat die "Voll. Jtg." berichtet, jetzt auch der preussische Justizminister Dr. Schmidt durch besonderen Erlass angefallen. Der Erlass bestimmt, daß die Nationalflagge, die der Reichstag, Staatsräte und sonstige Beamte in den Verfassungskonferenzen, Reichstag, Reichsrat, Reichsminister und sonstige Beamten in den Verfassungskonferenzen nicht abhalten und sonstige Veranstaltungen dort in amtlicher Eigenschaft nicht besuchen dürfen.

Die englische Regierung will mit, daß (nach heutiger Sonderung) ein Balkan-Pact in Gänze von 700 Mann, ferner 300 Mann aus anderen Formationen sowie ein Duzend Stabsoffiziere aus dem Rheinland zurückgezogen werden.

Bei einem Schneeeinbruch zwischen Rom und Mailand, bei dem einige Wagen entgleisten, wurden mehrere Personen verletzt.

Ein Erlass des preussischen Justizministers. Dem Vorpresidenten des preussischen Ministerpräsidenten gegen diejenige Partei, welche sich weigert, die Nationalflagge zu zeigen, hat die "Voll. Jtg." berichtet, jetzt auch der preussische Justizminister Dr. Schmidt durch besonderen Erlass angefallen. Der Erlass bestimmt, daß die Nationalflagge, die der Reichstag, Staatsräte und sonstige Beamte in den Verfassungskonferenzen, Reichstag, Reichsrat, Reichsminister und sonstige Beamten in den Verfassungskonferenzen nicht abhalten und sonstige Veranstaltungen dort in amtlicher Eigenschaft nicht besuchen dürfen.

Jahresrückblick Umschau.

Württemberg, 14. September

sz. Beleidigungen. Gestern: Drei Brieftaubenschützer erschienen vor dem Rittlinger Rat...

Durch Bäckerei und Schlachtereier des Konsumvereins.

Reim Konium- und Sparverein für Rüttlingen und Umgegung beim nachmittäglichen Besuche geladener Gäste...

Reim. Es sei nicht viel zu tun, erklärte der Führer gestern; man habe nur 71 Schweine, acht Hammel, ein Kalb und ein Kind geschlachtet...

Einem ähnlichen Arbeitsgang kann man in der ebenso lauberen, besonders eingerichteten Bäckerei der Genossenschaft...

Seine interessanten Darlegungen behelft der Reimer mit Hinweisen auf die Verdienste der inbedeutlichen Arbeiterschaft...

Die heutigen Konium-Sparvereine im 4. Uhr nachmittags beginnen heute nachmittags die Unterhaltungsstunden für die Kinder der Mitglieder...

Und so, wie sich wohlorganisiert und noch anerkanntswerten Grundrissen der Betrieb in der sich mehr und mehr vergrößerten Bäckerei täglich aus neue abwickelt...

Nachdem die Vertreter der einzelnen Körperschaften noch ihren Dank für die Einladung erlassen und dabei mit dem Rat des Gesehene nicht zurückließen...

Das der Henogaphische Bewegung. Uns wird folgender Bericht übermittelt: Der Henogaphenverein „Stolze-Schrey“ Rüttlingen hat gestern seine Monatsversammlung abgehalten...

Stolz und Hilfe gewählt. Am 18. Oktober findet voraussichtlich das Herbst-Beisitzes des Vereins statt; die Vertiefung des Eigenwillens und die Preisverteilung wurden auf den 5. November festgesetzt...

seitene Gewicht von 105 Gramm aufwies. Das betreffende Eiern schmeckt sich in seinem Stamm schon seit längerem durch Eigen behobens großer Eier aus...

Die rettende Hand.

Roman von Felix Neumann.

3. Fortsetzung. Nachdruck ist verboten. „Zuerst die Schwester, dann der Bruder! Sie sehen sich hier fest, als ob es gar nicht anders sein könnte...“

Rüttling bot dem Gast eine Zigarre an: „Soviel Geld habe ich nicht flüssig!...“

Die Alte krummte etwas. — — — Der Sommer war in voller Blüte. Wolfgang hatte sich in seine Position gut eingearbeitet...

Oldenburg.

z. Stadtratsung. Die dritte Sitzung mit 43 Tagesordnungsgegenständen und mehreren Dringlichkeitsanträgen, sowie einer vertraulichen Sitzung am 10. März...

Stadtbau in Oldenburg. Die Staatsstraße von Oldenburg nach Bad Zwischenahn wird ausgebaut...

Der Austritt aus der Krise. Man schreibt uns von Preußen: Die Wirtschaft in diesem Monat bei der Amtsentsetzung...

Nordenham.

Feindliche Vermächte. Die letzte Stadtratsung brachte auserhand peninsule Vorwürfe für den Bürgermeister...

Kursus der Arbeiterwohlfahrt in Edemuecht.

Unsere Frauen wollen lernen. - Feiertliche Eröffnung. - Paragrafenlehre der Versicherungslehre. - Die Referentin über Wohlfahrtspflege kommt nachts im Moor an. - Die Geschäftsführerin der Reichsgesellschaft auf Silppowitz. - Königlicher Abschied mit Autokrat.

Je mehr man in eine Arbeit hineinkommt, um so mehr kommt die Erkenntnis, wie wenig man eigentlich von den Dingen weiß, die besprochen werden sollen...

Stadtbau der Sonnenheim. Mühende Arbeit, fröhliche Weilen. Welch Genuß für unsere durch freimülligen Beruf und Haushalt doppelt abgehängten Frauen...

Montag früh. Die feierliche Leiterin Genossin Friedrichs ist angekommen. Die feierliche Referentin, Genossin Heilmann-Odenbruch, begrüßt die Teilnehmerinnen...

Sonntag. Heute ist nicht nur der Moor, aber die fremdsprachigen Referentinnen haben ebenfalls Angst vor Freischritt und so! Abgesehen! Aber, o Wunder, eine wie es dann doch: Dr. Erna Magnus aus Hamburg...

Schulzeitkämpfe. Gestern wurden auf dem Sportplatz die Reichsjugendkämpfe unter den Volksschülern angesetzt...

Hilfskomitee-Bericht. Anknüpfend am 13. 9. 'Rhein', Kapl. Normann, von der Nordsee in Altona; 'Vielefeld', Kapl. Wagemer, von der Nordsee in Altona; 'Wien', Kapl. Kanten, von der Nordsee in Geestemünde.

Dolkwirtschaft.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes: 5% Oldenburg. Foggengerantienleihe p. J. 8.12, 8.25, 8.25; 8% Goldmark-Inhaber-Anleihe p. 1925 % 101, 101, 101; 7% Goldmark-Kommunal-Anleihe % 98, - 98,25, 98,25; 7% Goldmark-Inhaber-Anleihe Serie I % 98,75, 98,75, 98,75; Zentralbankmark Oldenburg. (Oldenburg, den 13. September.) Amtlicher Marktbericht. Zucker und Rohweizenmarkt.

stänlich erworbenen Rechtsansprüche des Bürgers. - Die Referentin wie die Sozialreferentin, sondern verpflichtet den Staat und seine Organe durch gesetzliche Bestimmungen...

Was behandelt wohl die Hauptgeschäftsführerin? Nun, doch Aufbau und Aufgaben der Arbeiterwohlfahrt...

Wie Genossinnen haben bis zuletzt mit gleichem Interesse und nachher Aufmerksamkeit gefolgt. Sie mühten sich auch mitarbeiten, denn erst nach jedem Vormittagsbesuch...

Schluss! Genau so feierlich und hochgestimmt, wie der Kursus begann, schloß er auch. Ernst und verpflichtet zeigte Genossin Dr. Hagemann, Odenbruch, die Wege an...

Sonntagvormittag war alles wieder zur Hausfrau angesetzt. Die Referentin war alles wieder zur Hausfrau angesetzt. Die Referentin war alles wieder zur Hausfrau angesetzt...

Bericht der Viehpferdehalle. Heute am 13. September 1927. Auftrieb: 1671 Stück Rindvieh (Dachschweine)...

Rüftringer Parteiangelegenheiten. Engerer Vorstand. Heute abend 8 Uhr: Sitzung im Parteisekretariat.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Einmarsch. Am Sonnabend, dem 17. d. M., abends 8 Uhr, findet bei Köhring die jährliche Monatsversammlung...

Bei jedem Wetter Regenmäntel. Radio Seibr. Oldenburger Funkhaus. Oldenb. Stealstraße.

Neue Herbstmäntel. Billigste Preise für Qualitätswaren! Die Goldschmied.

Damen-Hüte. F. Remmers Nachf. Oldenburg. Langestraße 44. Telefon 1000.

Von der Tagung der Internationale.

(Eigenbericht aus Brüssel.) Die Exekutive der sozialistischen Internationale hat in der Nacht zum Dienstag ihre Tagung beendet. In ausführlicher Diskussion wurde auf ihre Tätigkeit in den letzten Jahren zurückgegriffen...

Die Exekutive hat ferner den Bericht der Kolonialkommission der sozialistischen Internationale, der von Mitgliedern in Holland erstattet wurde und den Bericht über die Unterdrückung der politischen Parteien in Belgien...

Wieder Spionageprozeß in Leipzig.

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Mit einem umfangreichen Spionageprozeß beschäftigt sich der Justizsenat des Reichsgerichts. Es hatten sich wegen Landesverrats und Spionage der Kaufmann Emil Eisen aus Ober-Simmelsheim...

Der Herr aus dem Pubikum.

Im großen Saale des Bergtheaters - auf dem Podium, wo tonitru die Musikpille flut - gab der Zauberkünstler Camillo eine Vorlesung. Er ließ Karten vertheilen, gab Vorträge über die letzten Jahre, drückte mit der Hand auf den Bauch...

Wiscourt und Ross zu die drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrenhaftigkeit und Stellung unter Polizeiaufsicht. Müller wegen Betrugs militärischer Geheimnisse zu einem Jahre acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenhaftigkeit; bei Ross erkannte das Gericht noch auf Entfernung aus dem Lande...

Karbenströfe.

In der Sonnabendausgabe der „Kreuz-Zeitung“ lesen wir: „Wenn Herr Ross und das Zentrum für die neuen Karben eintreten, so darf uns das nicht hindern, unseren Kampf gegen die Parteiführung des Reichsbanners fortzusetzen.“

Wohnungsloos in Großbritannien.

In den letzten drei Jahren sind in England über 500 000 Wohnungen neu gebaut worden. Aber diese kommen wegen der teuren Mietpreise nur zum geringsten Teile der unbemittelten Bevölkerung zugute, die in den sogenannten „slums“ (Elendsvierteln) lebt.

Freie Bahn den Sozialisten.

Ein Urteil von prinzipieller Bedeutung fiel am 12. September das Landgericht Dresden. Es verhandelte in der Verurteilungssitzung gegen den sozialdemokratischen Schriftsteller Dominik der Reichswehr, der vor einiger Zeit vom Amsterdamer Reichstag wegen einer Karikatur auf den Bürgermeister von Weiden zu fünfzig Mark Geldstrafe verurteilt worden war.

Der polnische Arbeiterverein.

Der polnische Arbeiterverein. Die polnische Liga des Meeres hat beschlossen, am 25. September bis 27. Oktober in der Reichshafenstraße Schiffe einer Propagandawache für die polnische Schiffahrt zu veranlassen.

Jadestädtische Umschau.

Jadestädtische Umschau in Oldenburg. Ins Bild mit der Bitte um Abdruck geschrieben: Die Stenographenzeitung Stolz-Schön in Oldenburg hatte am vergangenen Sonntag die Vereine in Oldenburg, Rühringen, Barel, Leer und Emden zu einem stenographischen Wettstreit eingeladen. Trotz des schlechten Wetters erschienen außerordentlich viele Teilnehmer...

Schwere Einbrüche in Wilhelmshavener höherer Schulen. Die Kriminalpolizei teilt mit: Einbrecher (König-Luff-Schule) vom 12. zum 13. d. M. das Oberstufenhaus (König-Luff-Schule) in der Wallstraße und die Oberstufe in der Prinz-Heinrich-Straße, die auf die Peterstraße, bedient. In den Direktoren- und Lehrerzimmern wurden fast alle verschließbaren Kasten und Schranktüren mit einem Spezialwerkzeug in der Höhe und nach Geld durchdrungen.

Wan der Reismarine. Der Tender „Gela“ ist gestern und werden auf Bergang streng vertraulich behandelt. 19.45 Uhr von Stettin in See gegangen und in Emden eintraf. Der Reismehlschiff „Saxonia“ ist gestern 11 Uhr in den Hafen eingelaufen. Der Tender „Saxonia“ ist gestern 11 Uhr in den Hafen eingelaufen.

Wieder Dampferverbindung nach Danzig. Obwohl es heute ein wenig regnet, hat die Danziger Dampfergesellschaft am Sonntag wieder eine Dampferverbindung nach Danzig. Der Dampfer „Saxonia“ ist am Sonntag 11 Uhr in den Hafen eingelaufen.

Wieder Dampferverbindung nach Danzig. Obwohl es heute ein wenig regnet, hat die Danziger Dampfergesellschaft am Sonntag wieder eine Dampferverbindung nach Danzig. Der Dampfer „Saxonia“ ist am Sonntag 11 Uhr in den Hafen eingelaufen.

Durch Startstrom gestört. Auf der Landstraße zwischen Karmisch und Fehlersheim, unweit Leipzig, waren zwei Arbeiter an einem Startstromnetz der Heberlandbahn mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Während wurde der Startstrom eingeschaltet, der beide Arbeiter tötete.

Autobahnunglück bei Wilm. Heute früh kurz im Autobahnunglück bei Wilm (Wilm) infolge Verlassens der Bremse bei einer steilen Straßenablenkung in einen Graben und Überfließen des Motors. Die Besatzung wurde schwer verletzt und vier Personen leicht verletzt.

Grabenunglück für Wälder Wälder. Für den Berliner Doppeldecker Wälder, den Täter im Fall der Gräfin Lambach und der kleinen Sena Edert, dessen Resten vom Reichsgericht dieser Tage verworfen worden ist, haben die Verleider ein Grabenunglück erlitten.

Briefkasten. Silberhochzeit. Am Dienstag, dem 20. September, begeht der Silberhochzeit Georg Dieringa in Rühringen, Arbeiterzeitung 70, mit seiner Ehefrau das Fest der silbernen Hochzeit.

Gewerkchaftlich. Verannunungskalender. Freie Gewerkschaftsjahre. Heute Mittwoch: Vortrag des Gewerkschaftslehrers Kurat über die Gewerkschaften. Am nächsten Freitag: Vortrag des Gewerkschaftslehrers Kurat über die Gewerkschaften.

Verantwortlich für Politik. Verantwortlich für Politik. Verantwortlich für Politik. Verantwortlich für Politik. Verantwortlich für Politik.

Verantwortlich für Politik. Verantwortlich für Politik. Verantwortlich für Politik. Verantwortlich für Politik. Verantwortlich für Politik.

